

ist jetzt auch besser in der Lage, die politische und ökonomische Situation in diesem größten und wichtigsten Betrieb des Kreises einzu\* schätzen und schneller auf bestimmte Schwerpunkte Einfluß zu nehmen. Nicht zuletzt zeigt auch die Antwort der Werktätigen dieses Betriebes auf die Rede des Genossen Erich Honecker in Leipzig, daß sie mit ihrer gewissenhaften Arbeit und ihrer hohen Einsatzbereitschaft im sozialistischen Wettbewerb auch die Verbesserung ihrer eigenen Lebenslage entscheidend beeinflussen. Die Antwort bestand in zusätzlichen Verpflichtungen für die Konsumgüterproduktion im Werte von über 5 Millionen Mark.

*Frage: Wie werden die Erfahrungen dieser und anderer Grundorganisationen genutzt, um die Kollektivität der Leitung zu fördern, alle Genossen aktiv in die Parteiarbeit einzubeziehen und lebendige, interessante Mitgliederversammlungen durchzuführen?*

Antwort: Ich sprach schon davon, daß wir durch eine schnelle und detaillierte Verbreitung der Erfahrungen vorbildlicher Grundorganisationen die noch vorhandenen Niveauunterschiede in der Arbeit vergleichbarer Parteiorganisationen und Leitungen überwinden wollen. Neulich haben wir deshalb vier Parteileitungen aus mittleren Betrieben an einer Parteileitungssitzung der BPO des VEB Achslagerwerk teilnehmen lassen, weil das Leitungskollektiv dieser BPO mit dem ehrenamtlich tätigen Sekretär an der Spitze eine gute Arbeit leistet.

Dabei war das keine lehrmäßig durchgeführte Leitungssitzung, sondern eben die im Arbeitsplan der BPO vorgesehene. Es ging um die Frage, welche Voraussetzungen schon im Achslagerwerk geschaffen wurden bzw. noch zu schaffen sind, um im Jahr 1972 einen noch hö-

heren Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes leisten zu können. Der anschließende Erfahrungsaustausch zeigte, daß alle Beteiligten konkrete Anregungen für die weitere Arbeit mit nach Hause nahmen.

Neben der Überwindung der Niveauunterschiede in der Arbeit bemühen wir uns, den Grundorganisationen schneller mündlich oder schriftlich überzeugende Argumente und treffsichere Fakten zu auftretenden Fragen zu übermitteln und an Ort und Stelle mitzuhelfen, daß die Probleme zuerst in der Grundorganisation selbst und dann im ganzen Arbeitskollektiv geklärt werden.

Seit Beginn der Partiewahlen wurden den Parteileitungen folgende Argumentationen bzw. Informationen zur Verfügung gestellt:

- Friedliche Koexistenz und Klassenkampf,
- Die Bedeutung der sozialistischen ökonomischen Integration,
- Erfahrungen der Besten bei der Entwicklung des Parteilebens in den Grundorganisationen.

Vorbereitet werden gegenwärtig Materialien über die Leitungstätigkeit einer Grundorganisation auf geistig-kulturellem Gebiet und bei der Förderung der Neuererbewegung.

Eine weitere Aufgabe der Kreisleitung wird es sein, allen Grundorganisationen zu helfen, die Arbeit mit dem Parteauftrag konkreter und abrechenbarer zu entwickeln. Hier liegen noch große Reserven in der Einbeziehung aller Parteimitglieder brach. Es geht uns auch vor allen Dingen darum, formale Aufträge zu vermeiden und die Aktivität der Genossen stärker auf die Klärung der ideologischen Probleme zu richten, und zwar unter Ausnutzung aller Mittel und Möglichkeiten der Agitation, der Propaganda und der kulturellen Massenarbeit.

Gewerkschaftskongreß beraten und später mit den Kollegen darüber gesprochen. Bei uns allen haben die Ausführungen unseres Ersten Sekretärs des ZK Freude und Zuversicht ausgelöst. Übereinstimmend wurde geäußert, daß sich jetzt noch deutlicher zeigt, daß die Beschlüsse des VIII. Parteitages wirklich gut für uns Arbeiter sind. Und da auch in unserem Betrieb, ob-

wohl wir in den letzten Jahren ein großer Planschuldner waren, sichtbare Verbesserungen in den Arbeits- und Lebensbedingungen eingetreten sind, kann jeder feststellen, daß das, was unsere Parteiführung beschließt, sich an der Basis auch niederschlägt. So haben mehrere Arbeiter unseres Betriebes in den letzten Wochen, eher als erwartet, über die AWG eine Neubauwohnung erhalten. Weitere Festlegungen in dieser Richtung sind bereits getroffen.

Wir haben aber auch darüber ge-

sprochen, daß unsere Parteiführung nicht zaubern kann. Alles was verteilt wird, muß ja erst erarbeitet werden. Deshalb wurde gleichzeitig diskutiert, wie unsere Planaufgaben, die größtenteils Exportverpflichtungen für die Sowjetunion sind, unter allen Umständen erfüllt werden können. Unser Meisterbereich ist von der Arbeit anderer Brigaden abhängig. Nun genügt es nicht, darüber zu schimpfen, wenn im Nachbarkollektiv etwas nicht klappt. Verantwortung für das Ganze tragen, heißt in unserem

DEK<sup>^^</sup>nWORT